

Gesundheit braucht Klimaschutz

Was die Klimakrise für unsere Gesundheit bedeutet



Der Klimawandel ist die größte globale Gesundheitsbedrohung des 21. Jahrhunderts.

– The Lancet (2009) ^[1]

Zahlen & Fakten

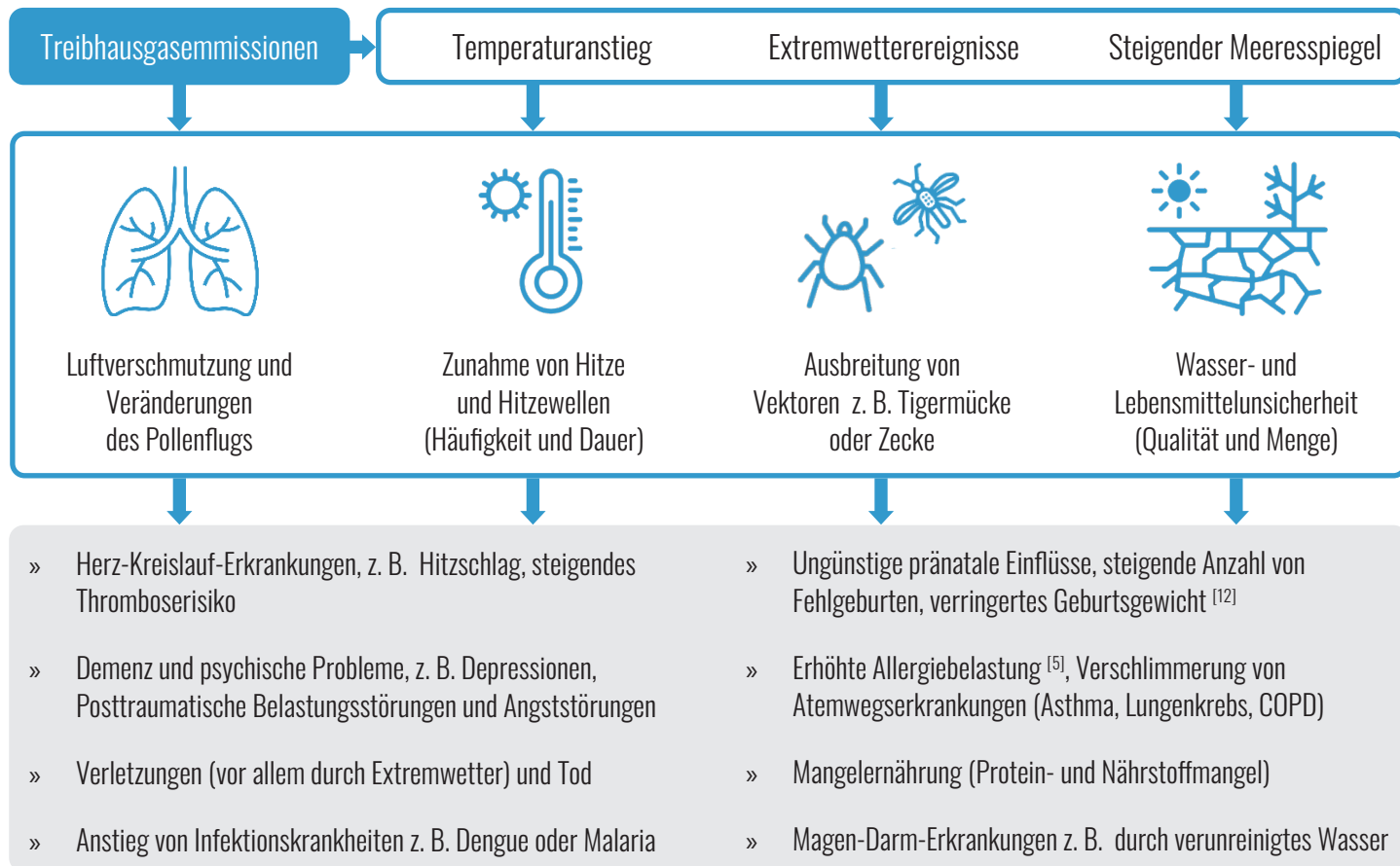
- » **125.000 Tote durch Luftverschmutzung** pro Jahr in Deutschland ^[2]
- » **20.200 Todesfälle durch Hitze** im Jahr 2018 in Deutschland damit knapp genauso viele wie durch Unfälle pro Jahr ^[3,4]
- » **20 Tage längere Allergiesaison** ^[5] und erhöhte Pollenbelastung
- » **5-20 Mal höhere Kosten** der Folgeschäden der Klimakrise, wenn wir so weiter machen wie bisher, im Vergleich zu sofortigen Eindämmungsmaßnahmen ^[6]

Jede Veränderung unserer Umwelt hat Auswirkungen auf die Gesundheit heutiger und zukünftiger Generationen. Die WHO ^[7] und UN ^[8] sind sich einig: Die gesundheitlichen Effekte der Klimakrise sind bereits jetzt deutlich sichtbar und werden sich in Zukunft drastisch verstärken. Die Folgen spüren wir auch in Deutschland bereits heute, u. a. durch vermehrte Hitzewellen ^[3] und Veränderungen im Pollenflug ^[5].

Klimakrise fördert Infektionskrankheiten

Wegen der Erderhitzung breiten sich einige Tiere in neuen Lebensräumen aus. Zeitgleich schmelzen Dauerfrostböden und setzen lange eingefrorene Keime frei. Die Zerstörung des Lebensraums von Wildtieren und die gleichzeitige Massentierhaltung steigert darüber hinaus die Wahrscheinlichkeit von Zoonosen (Krankheiten, die von Tieren auf den Menschen überspringen können). Erneute Pandemien ähnlich der Coronakrise könnten entsprechend durch konsequenten Klima- und Umweltschutz verringert werden. ^[9]

Folgen der Klimakrise auf die Gesundheit ^[10, 11]



Die gute Nachricht

Klimaschutz mildert die negativen Folgen der Klimakrise ab und ist deshalb Gesundheitsschutz. Darüber hinaus wirken sich klimafreundliche Verhaltensweisen in vielen Fällen auch direkt positiv auf unsere Gesundheit aus. Dann spricht man von sogenannten Co-Benefits.

150.000 gerettete Leben

im Jahr 2040 in Deutschland, wenn die Klimaziele von Paris erreicht werden ^[13]

Gründe:

- » bessere Luftqualität
- » gesteigerte körperliche Aktivität
- » gesündere Ernährung

Veränderung braucht (das) System

Um diese Chance zu ergreifen, muss die Klimakrise effektiv und schnell eingedämmt werden. Immer mehr Menschen sind bereit dazu, sich klimafreundlich zu verhalten und tun dies auch. Viele individuelle Handlungen werden von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen begrenzt. Für effektiven Klima- und Umweltschutz brauchen wir deshalb eine Transformation des Systems.

Die Verantwortung liegt also bei aktuellen und zukünftigen Entscheidungsträger*innen. Wir müssen Gesundheit mitdenken, um das Klima zu schützen. Und wir müssen das Klima schützen, um Gesundheit zu erhalten und zu fördern – bevor es zu spät ist.

Energie-, Landwirtschafts- und Verkehrswende für eine gesunde Zukunft+

Energie:

- » 2020 stammten 19,3% des Endenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien. ^[14]
- » 81% der Deutschen sagen, dass ihnen die Energiewende zu langsam vorangeht. ^[15]
- » Ein deutlicher und schneller Rückgang der Emissionen ist 50% der Befragten am wichtigsten, nur 11% priorisieren positive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und Unternehmen in Deutschland. ^[15]
- » 90% sind damit einverstanden, dass Industriezweige und Arbeitsplätze dafür umstrukturiert werden. ^[15]
- » Die Mehrheit plädiert für eine Änderung der Rahmenbedingungen (wie z. B. einer Erhöhung des CO²-Preises) ^[15]
- » Der rechtzeitige Ausstieg aus Kohlestrom würde in Deutschland jährlich 10 Millionen Tonnen CO² pro Jahr einsparen ^[16] und laut einer Studie jedes Jahr bis zu 4.000 frühzeitige Todesfälle in Europa verhindern. ^[17]

Landwirtschaft & Ernährung:

- » Viehhaltung liefert nur 18% der gesamten Nahrungsenergie, verbraucht aber 83% des Ackerlandes. Sie ist für 60% der Emissionen der Landwirtschaft verantwortlich und für 14,5% der gesamten Klimagase. ^[18]
- » Mit dem Verzicht auf tierische Produkte würde der Wasserverbrauch in der Lebensmittelindustrie um die Hälfte sinken. ^[19]
- » Durch die Förderung einer überwiegend pflanzenbasierten Ernährung ließen sich weltweit 11 Mio. vorzeitige Todesfälle vermeiden und viele Krankheiten deutlich verringern. ^[20]

Verkehr & Transport:

- » Ein Fünftel des in Deutschland ausgestoßenen CO² entsteht durch motorisierten Verkehr. ^[21]
- » Trotz technologischem Fortschritt und Regularien ist der CO²-Ausstoß über die letzten Jahre um 14% (PKW) bzw. 22% (LKW) gestiegen. Das liegt an einem Anstieg der Mobilität sowie mehr und größeren Fahrzeugen, z. B. SUVs. ^[21,22]
- » Die Feinstaubbelastung überschreitet in vielen Städten regelmäßig die Empfehlungen der WHO. ^[23]
- » Eine Förderung von nicht-motorisierter Mobilität dient auch der Prävention diverser Zivilisationskrankheiten, denn schon 15 Minuten rasches Gehen am Tag kann beispielsweise das Risiko für Herz-Kreislauf-Beschwerden ^[24] und Depressionen senken. ^[25]
- » Die durch Zunahme aktiver Mobilität sinkenden Emissionen wirken sich ebenfalls gesundheitsförderlich aus und sorgen für weniger Krankheitsfälle, u. a. durch Verringerung von Atemwegsbeschwerden, auch bei Kindern. ^[26]

Literatur: Quellenangaben unter: www.healthforfuture.de/politics

 healthforfuturedeutschland  Health for Future  Health for Future Deutschland

Web: www.healthforfuture.de Kontakt: politics@healthforfuture.de

Herausgeber: Health for Future AG Politics Taskforce; Stand: 23.05.2021

